

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnendzettel oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 63.

Donnerstag den 26. April 1894.

55. Jahrgang

## Ämtliche Bekanntmachungen

In den Gemeinden **Bachnang** und **Großaspach** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.  
Waiblingen, den 24. April 1894.

K. Oberamt.  
Wiegandt, A. B.

## Welzheim. Bekanntmachung. Marktverbot.

Da in den Gemeinden **Bachnang** und **Großaspach**, Oberamt **Bachnang**, die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen ist, so wird gemäß Ziff. 1 des Minist.-Erlasses vom 1. vor. Monats betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, (N.-Bl. S. 53) die Abhaltung des Viehmarkts

in **Rudersberg** am 30. d. M.

untersagt, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Welzheim, den 24. April 1894

K. Oberamt: **Waiblingen, A. B.**

## Bekanntmachung

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und der Ersatz-Reserve, betreffend die Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1894.

Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen für die Mannschaften des Oberamtes **Waiblingen** finden in nachstehender Weise statt

a., in **Waiblingen im Rathhaus.**

Am **Samstag, den 28. April 1894 Vormittags 9 Uhr,**

von der Stadt **Waiblingen**, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve,

Die Jahrgänge: 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

b., in **Waiblingen im Rathhaus.**

Am **Samstag, den 28. April 1894 Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Offiziersaspiranten der Stadt **Waiblingen**, sowie für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve, von den Ortschaften **Hegnach, Weinstein, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf** und **Wittenfeld**,

Die Jahrgänge: 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

c., in **Waiblingen im Rathhaus.**

Am **Samstag, den 28. April 1894 Abends 2 Uhr,**

von den Ortschaften **Neustadt, Großheppach, Kleinheppach** und **Ebersbach**, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve,

Die Jahrgänge: 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

d., in **Waiblingen im Rathhaus.**

Am **Samstag, den 28. April 1894 Abends 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**

von den Ortschaften **Strümpfelbach, Hohenacker** und **Korb**, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve,

Die Jahrgänge: 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

e., in **Winnenden in der Turnhalle.**

Am **Montag, den 30. April 1894 Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**

für die Sanitätsoffiziere und Militärbeamten der Stadt **Winnenden**, sowie für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve der Stadt **Winnenden**,

Die Jahrgänge: 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

f., in **Winnenden in der Turnhalle.**

Am **Montag, den 30. April 1894 Abends 2 Uhr,**

von den Ortschaften **Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Breznacker, Bürg, Buch, Hauweiler, Höfen, Hertmannsweiler, Leutenbach** und **Nellmersbach**, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve,

Die Jahrgänge: 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

g., in **Winnenden in der Turnhalle.**

Am **Montag, den 30. April 1894 Abends 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**

von den Ortschaften **Dedernhardt, Deschelbron, Oppelsbühl, Reichenbach, Rettersburg, Schwaibheim, Steinach** und **Weiler zum Stein**, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve,

Die Jahrgänge: 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

## Besondere Bestimmungen.

- Bei den Frühjahrs-Kontrollversammlungen haben zu erscheinen.
  - Sämtliche Angehörige der **Reserve**,
  - Sämtliche **Ersatz-Reservisten** und **Marine-Ersatz-Reservisten**,
  - Die Angehörigen der **Landwehr (Seewehr) I. Aufgebots**,
  - Die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militär-Verhältnis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen **Mannschaften** mit ihren Jahrgängen,
  - Diejenigen **Halbinvaliden** des deutschen Reichsheeres, gleichviel, ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch in der **Reserve**, bezw. in der **Landwehr I. Aufgebots** stehen, mit ihren Jahrgängen,
  - Die hinter die letzte Jahresklasse der **Landwehr I. oder II. Aufgebots** Zurückgestellten, wenn sie ihrer Jahresklasse nach zur **Reserve** oder **Landwehr I. Aufgebots** gehören
- Von den Frühjahrs-Kontrollversammlungen **entbunden** sind diejenigen Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1882 in den aktiven Dienst getreten sind, doch haben dieselben dafür bei den Herbst-Kontrollversammlungen dieses Jahres zu erscheinen.
- Überhaupt nicht mehr kontrollversammlungs-pflichtig** sind die zur Landwehr zweiten Aufgebots gehörigen Personen.
- Etwas eingehend zu begründende Gesuche um Befreiung von dem persönlichen Erscheinen bei der Kontrollversammlung sind möglichst frühzeitig, mindestens 4 Tage vor Beginn derselben, dem Meldeamt **Gannstatt** vorzulegen.



Die Wahrheit der in denselben angegebenen Befreiungsgründe, sowie beizugebende ärztliche Zeugnisse müssen **obrigkeitlich** beglaubigt sein. Das Bezirkskommando behält sich vor, solche Personen, deren Befreiungsgesuche es berücksichtigt hat, erforderlichen Falles zu einer besonderen Kontrolle zum Meldeamt Gannstatt zu befehligen.

- 5) Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
  - 6) Wer **ohne Entschuldigung** fehlt, wird zur Rechtfertigung nach dem Meldeamt Gannstatt berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, bis zu **3 Tagen Arrest** und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt. Unentschuldigtes verspätetes Erscheinen ist gleichfalls strafbar.
  - 7) Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung haben weder die Offiziere etc. noch die Mannschaften zu erwarten, sondern es haben sich dieselben lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden.
  - 8) Die Besitzer von **Orden** und **Ehrenzeichen** haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen.
  - 9) Zu jeder Kontrollversammlung ist stets der Militär-Paß und das Führungszeugniß bezw. der Ersatz-Reserve-Paß mitzubringen.
- Ludwigsburg, den 9. April 1894.  
**Königliches Bezirkskommando.**

Waiblingen.

### Einquartierung betr.

Im Hinblick auf die am 4. Juni d. J. stattfindende militär. Einquartierung werden die Gebäudebesitzer veranlaßt (soweit noch nicht geschehen) an ihren Häusern Nummern anzubringen.

Den 24. April 1894. Stadtschultheißenamt.  
R ö c k e r.

Revier A d e l b e r g.

### Bengholz-Verkauf.



Am **Mittwoch den 2. Mai** mittags 12 Uhr im Döfen in Adelberg aus dem Staatswald Ziegelhau, Fuchsbühl, Mühlhölzle und Scheidholz der Gut Adelberg.

Am: Eichen: 1 Spälter, 2 Klobholz; Buchen: 2 Scheiter, 6 Brügel, 52 Klobholz, 15 Anbruch; Nadelholz: 474 Brügel, 105 Klobholz, 269 Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr im Mühlhölzle um 1/2 12 Uhr im Ziegelhau

Revier L o r c h.

### Brennholz-Verkauf.



Am **Freitag den 4. Mai** Nachmittags 1 Uhr in der Harmonie in Lorck aus den Staatswaldungen Hefenwald 1. 2. Staffelgehren 1. 8, 10, 11 und Scheidholz;

Am: 4 buchene Scheiter, 4 dto. Brügel, 209 Nadelholz-Scheiter, 18 dto. Brügel, 14 Raubholz- 946 Nadelholz-Anbruch.

Privat-Anzeigen.

### Lehrlingsprüfung.

Wie schon mündlich mitgeteilt, findet die heurige Lehrlingsprüfung am kommenden

**D i e n s t a g** den 1. Mai

statt.

Die Herren Lehr- und Prüfungsmeister wollen sich um **9 Uhr vormittags**, die Prüflinge dagegen schon um 1/2 8 Uhr in der Realschule einfinden.

Die Vorkände

des gew. Schulrats: der gew. Fortbildungsschule:  
Amtsbmstr. **Uermann.** Reallehrer **Red.**

### Männergesangverein Waiblingen.

Zu dem vom **2. bis 4. Juni** in der Gewerhalle stattfindenden

### Stuttgarter Musikfest

werden an Vereine Karten für nummerirte Plätze zum Ausnahmepreis von **Mk. 4** für sämtliche drei Konzerte abgegeben und werden unsere Mitglieder, Aktive und Passive, welche auf solche Karten reflektieren, ersucht, sich bis längstens

**M o n t a g** den 30. April

bei dem Unterzeichneten zu melden.

Der 1. Vorstand: **Küderli.**

NB. Für Einzelabonnements sind die Preise auf 18, 14, 10 und 8 Mark festgesetzt.

Waiblingen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verlust unseres lieben Kindes, sowie für die zahlreichen Blumenpenden u. die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie auch dem Herrn Lehrer und seinen Mitschülern sagen ihren herzlichen Dank.

**G. Pfander,**  
**W. Pfander, geb. Guk.**

Waiblingen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, sowie bei dem schmerzlichen Verlust unserer teuren unvergesslichen Gattin und Mutter, Schwester und Enkelin

**Frau Pauline Schreiber,**  
geb. **Künzer**

sagt im Namen der Hinterbliebenen innigsten aufrichtigsten Dank.

der schwerkgeprüfte Gatte  
**Theodor Schreiber m. Kind Ida.**

Waiblingen.

### Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum insbesondere meiner werthen Nachbarschaft, die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft an **H. Karl Weber** übertragen habe

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend bitte ich solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**G. Steiner.**

Da ich nun das Geschäft von **G. Steiner** käuflich übernommen habe, so bitte ich höflichst mir das Wohlwollen welches **G. Steiner** v. Stadt und Land erfahren durfte auf mich übertragen zu wollen. Werde mich bestreben meine werthe Kundschaft mit stets **reeller Waare** zu bedienen. Hochseine

**Türkische Zwetschgen**

sind eingetroffen.

**Reparaturen in Gold & Silber**  
bei billiger Berechnung.

Hochachtungsvoll

**Karl Weber** vorm. **G. Steiner.**

Schmiedenerstr. Nr. 410.

Waiblingen.

### Gartenwirtschaftsempfehlung.

Zum Besuch meines **Gartens** lade ich ein verehrl. Publikum von hier und Umgegend besonders auch Familien und Vereine höflichst ein.

**H. Buhl, z. Pflanz.**

Waiblingen.

### Ärztliche Anzeige.

**Dr. med. Hiller,**

**prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer,**  
hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet.

Wohnt im Hause des Herrn **G. Pfeiderer** am Marktplatz.

Waiblingen.

Schöne **Ebersbacher**

**Kartoffel**

verkauft billig.

**H. Buhl.**

Waiblingen.

10 bis 12 Jtr.

**Heu & Oehmd**

sowie schönes **Stroh** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.





**Schmitt.**  
Am Dienstag den  
1. Mai mittags 12  
Uhr verkauft Gott-  
lob Währinger 1  
großtrachtige  
**Kalbel**  
(Schef) und 1 Kuh 34 Wochen  
trächtig gut im Zug und Nutzen.

**Waiblingen.**  
Ein  
**Logis**  
mitte der Stadt samt allem Zube-  
hör ist sogleich oder bis Jakobi zu  
vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Waiblingen.**  
Einen Rest  
**Aleehen**  
hat zu verkaufen und ein sommeriges  
**Logis**  
zu vermieten.  
Maschner **Bloß, senior.**

**Waiblingen.**  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat auf Jakobi zu vermieten  
Wer? sagt die Redaktion.  
**Schuld- & Bürg-Schein**  
empfiehlt **C. F. Buch.**

### Württemberg.

§ **Waiblingen, 24. April.** Aus der Tagesordnung der nächsten Amtsversammlung geht hervor, daß in Waiblingen eine Oberamtsparlaffe gegründet werden soll. Wir sind begierig, zu erfahren, ob die Amtsversammlung ihre Zustimmung dazu erteilen wird. — Bei gründlicher Prüfung der Bedürfnisfrage werden sich verschiedene Gesichtspunkte geltend machen. Unstreitig werden die Kapitalisten, welche von der Benützung der Württ. Sparkasse ausgeschlossen sind, es mit Freuden begrüßen, wenn sie bei der neuen Oberamtsparlaffe ihr Geld kapitalsteuerfrei anlegen können. Die Bedürfnisfrage ist also vom Standpunkt der kleineren und größeren Kapitalisten, die bei der Württ. Sparkasse keine Einlagen machen dürfen, entschieden zu bejahen. Ob aber für solche Leute, welche Geld aufnehmen wollen, eine neue Kasse notwendig ist, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen, bezweifeln wir. Für diejenigen, welche Pfandsicherheit erster Güte leisten können, bieten die Württ. Sparkasse, die Allgem. Renten-Anstalt, die Württ. Hypothekbank und andere Kredit-Institute, sowie zahlreiche Pflegschaften und Private reichlich Gelegenheit, Geld zu sehr billigen Zinsfuß aufzunehmen.

Bei nicht ganz doppelter Pfandsicherheit sind immer noch viele Private und, wenn die Sicherheit durch Bürgen verstärkt wird, unter Umständen auch die Kreditgenossenschaften die in den beiden Städten, sowie an verschiedenen Orten des Bezirks bestehen, gerne bereit Darlehen zu gewähren. Mit geringerer Sicherheit als diese kann und darf sich auch eine Oberamtsparlaffe nicht begnügen.

Öffentliche Kreditbedürfnisse sind ebenso von jeher leicht zu befriedigen gewesen. So hat erst im letzten Jahr die Notstandskommission des Bezirks von der Gewerbebank Waiblingen ansehnliche Vorschüsse in angemessenen Teilzahlungen und zu billigem Zinsfuß erhalten. Uebrigens zweifeln wir nicht, daß trotzdem eine Oberamtsparlaffe imstande wäre Geld unterzubringen. Ob sie aber all das Geld, das ihr infolgeder Kapitalsteuerfreiheit zufließen würde, nutzbringend anlegen könnte, ist sehr fraglich. Wie es daher um ihre Rentabilität stehen würde, ist ungewiß, ja es wäre möglich, daß kaum die Kosten gedeckt würden.

Fassen wir alle diese Gesichtspunkte zusammen, so kommen wir zu dem Ergebnis, daß die Errichtung einer Oberamtsparlaffe ein Waiblingen keineswegs ein Bedürfnis ist, jedenfalls nicht für die ärmeren Klassen der Bevölkerung. Diese haben Gelegenheit ihre Ersparnisse bei der Württ. Sparkasse zu einem höheren Zinsfuß anzulegen, als es bei einer Oberamtsparlaffe möglich wäre, und andererseits können sie ihre Kreditbedürfnisse allenthalben unter günstigen Bedingungen befriedigen. Der Steuer-Ausfall aber, der durch die Kapitalsteuerfreiheit der Einlagen entstehen würde, müßte selbstverständlich durch die übrigen Steuerzahler gedeckt werden. Die Uebernahme etwaiger Kosten der neuen Einrichtung, sowie die Erstellung des Betriebskapitals wäre Sache der Amtskorporation. Das gäbe eine Vermehrung des Amtsschadens, der ohnehin eine Erhöhung erfahren wird durch die Annahme des neuen Gesetzes betreffend das Pensionsrecht der Korporations-Beamten.

Hoffen wir daher, daß die Amtsversammlung zu diesem Projekt nicht ohne Weiteres ja sagt, sondern verlangt, daß das Bedürfnis einer Oberamtsparlaffe zuerst nachgewiesen wird.

**Stuttgart, 21. April.** Die Verfassungskommission der Kammer der Abgeordneten hat die 1. Lesung des Entwurfs heute beendigt. Ueber die Beschlüsse verlautet, daß die Vorlage in wesentlichen Punkten abgeändert worden ist.

**Schorndorf, 23. April.** Nachdem die Diphtheritis in unserer Stadt etwas nachgelassen, grassiren die roten Flecken derart unter den Kindern bis zu 9 Jahren, daß die Schulen geschlossen werden mußten. Leider ist die Krankheit öfters mit tödlichem Ausgang verbunden. So sind in der letzten Woche in 2 Familien hintereinander je 2 Kinder gestorben. Fast keine Familie ist von dieser Epidemie verschont.

**Tuttlingen, 20. April.** Zu den glücklichen Ortschaften, die nicht bloß keinen Gemeindefschaden, sondern sogar einen Bürgernutzen haben, gehört auch Durchhausen (O.A. Tuttlingen). Nach dem Abb. konnten jedem Bürger in Folge der hohen Holzpreise 45 M. verabreicht werden.

**Alteck, 20. April.** Gestern fühlte sich hier eine 60-jährige Witwe, die in der Küche wusch, plötzlich unwohl; sie wollte sich in die Stube begeben, fiel aber, ehe sie diese erreichte, im Hausgang tot nieder. Ein Schlag hatte ihr Leben jäh geendet.

**Waldee, 20. April.** Vor einigen Tagen kam ein Junge aus einem Orte des Oberamtes Ravensburg nach Aulendorf, um die Lehrstelle bei einem Schneidermeister anzutreten. Derselbe mußte an einer Krücke gehen. Polizeidiener H. nahm sich des jungen Menschen väterlich an, da er ein guter Bekannter von dessen Vater ist. Seine Gastfreundschaft wurde aber schmählich belohnt. Der Bursche stahl dem H. die Uhr samt Kette

nebst 3 M. 50 Pf. bares Geld und suchte das Weite. Man hat noch keine Spur von dem Gutedel.

**Vom Allgäu, 22. April.** Die letzten Tage brachten reiche Niederschläge, so daß sich die Hoffnungen auf einen bessern Jahrgang wesentlich gehoben haben. Die Wiesen zeigen schon einen hübschen Grasschub, wie er in dieser Gegend im April selten ist so daß beim Wiedereintritt der warmen Witterung wohl bald mit dem Austreiben des Viehes begonnen werden kann. Leider war das Gewitter vom letzten Mittwoch in einem Teil des württembergischen und noch mehr des bayerischen Allgäus mit starkem Hagelschlag verbunden, wie er seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt worden ist. In und um Jny, mehr noch auf der rechten Seite der Argen bei Berlang und jenseits der bayerischen Grenze fiel der Hagel über eine Viertelstunde lang in solchen Massen, daß der Boden nach andern Tags dicht mit Eis bedeckt war. Im bayerischen Gebiet erreichten die Hagelkörner die Größe von Hühner-eiern und ein Gewicht von 30—40 Gramm. Wenn der Schaden an den Feldgewächsen auch noch weniger bedeutend ist, so wurden doch die Obstbäume arg zugerichtet. An den Gebäuden wurden unzählige Fensterscheiben zertrümmert.

**St. A., 21. April.** Wie der „St.-A.“ erfährt, sind die beim hiesigen Bataillon des 4. Infanterie-Regiments Nr. 122 vorgekommenen Erkrankungen an der Grippe bis gestern auf 60 gestiegen. Die Erkrankungen waren größtenteils leichter Natur, so daß nur 7 Mann dem Lazaret überwiesen werden mußten. Das Befinden der Erkrankten ist durchweg befriedigend; dieselben sind jetzt fast alle fieberfrei. Heute ist keine neue Erkrankung vorgekommen.

**St. A., 20. April.** Bei dem hiesigen Bataillon sind seit gestern abend nahezu 50 Mann erkrankt und heute auf Tragbahnen in das Militär-lazaret verbracht worden. Die Ursache der Krankheit, die sich dem „S. M.“ zufolge in Kopf-, Halsweh und Fieber äußert, ist ohne Zweifel auf den raschen Witterungswechsel zurückzuführen und sollen sämtliche Kranke von Influenza befallen sein. Wenn auch die Aerzte vollauf zu thun haben, so ist doch vorerst eine Gefahr gänzlich ausgeschlossen.

**Von der Jagst, 20. April.** Ein Tagelöhner in H. entlieh vorige Woche von einem israel. Händler aus gleichem Orte 20 M. mit denen er sich auf dem Markte in benachbarten B. ein paar Ferkel kaufen wollte. Der Händler gab ihm eine zusammengefaltete Reichsbanknote, die der Tagelöhner ohne näher zu besehen einsteckte. Als er aber auf dem Markte den Einkauf gemacht und das Papier auseinander faltete, sah er, daß es ein 100 M.-Schein war. Er kaufte daher noch drei Paar Schweinchen dazu, brachte sie heim und setzte sie mit 20 M. Gewinn ab, so daß ihn die eigenen Ferkel gar nichts kosteten und dem Händler, der noch gar nichts von der Verwechslung entdeckt hatte, die gelieheneren 100 M. gleich wieder bezahlen konnte.

**Ravensburg, 20. April.** An den beiden letzten Abenden sind keine Unruhen mehr vorgekommen und dürfte die Ruhe jetzt definitiv wieder hergestellt sein. Die Vorfälle werden für viele Beteiligte sehr unangenehme Nachspiele haben, 19 Personen wurden verhaftet und gegen eine größere Anzahl soll Anklage erhoben werden. — Unter lebhafter Teilnahme der Einwohnerschaft wurde heute abend 4 Uhr der frühere Bezirksvorstand Ernst Mühlischlegel beerdigt. Siebzehn Jahre bekleidete derselbe die Oberamtsmannsstelle dahier, früher ebensolche in Münsingen; seit 1 1/2 Jahren lebt er hier im Pensionsstande.

**Vom Blise getroffen.** In Linsenhofen, O.A. Nürtingen, wurden am Mittwoch von drei Jungen, die sich während eines Gewitters unter einen Baum geflüchtet hatten, einer getötet, die beiden andern betäubt, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Wie dieses Beispiel zeigt, bleibt die Mahnung, sich bei Gewittern nicht unter Bäumen aufzuhalten, immer wieder von Einzelnen unbeachtet.

**Aus dem Hällischen, 19. April.** Gegenwärtig werden von einem Berliner Kollektur massenhaft Lotterielpläne der 237igsten Mecklenburg Schwerin'schen Geldlotterie verschickt. Oft ist sogar ein Los beigelegt, welches aber in der Regel kein echtes Originallos ist, obgleich es diesen Namen trägt. Der Käufer wird also kaum einmal von der Nachricht überrascht werden, daß auf sein Los ein Treffer gefallen sei. Sollte es aber je einmal vorkommen, so wird die Ausbezahlung des Gewinns unter allerlei Vorpiegelungen resp. Drohungen verweigert. Es bleibt dann nichts übrig, als einen Prozeß anzustrengen. Aber auch wenn dieser gewonnen wird, verfällt der Losinhaber in eine bedeutende Geldstrafe, da der Absatz der genannten Lotterielose in Württemberg gesehlich gar nicht gestattet ist. Das ganze Unternehmen ist demnach beim Lichte besehen nichts als eine Spekulation auf die Kurzsichtigkeit des unwissenden Publikums. Wer eine derartige unbestellte Zusendung erhält, übergebe sie sofort einem Steuerwächter oder Landjäger zur Weiterbeförderung an die K. Staatsanwaltschaft, welche dem Schwindel auf den Leib rücken wird.



## Deutsches Reich.

— Die Abschiedsworte, welche Präs. v. Levezow in der letzten Sitzung des Reichstags an das Haus richtete, lauten:

Mein letzter Wunsch ist noch, daß wir uns in nicht zu langer Zeit im Laufe dieses Jahres gesund wiedersehen mögen und zwar, wie ich glaube und annehme, nochmals in diesem Hause, wenn auch vorübergehend. Deshalb haben wir keinen Grund, schon heute Abschied zu nehmen von diesen Räumen, in welchen der Reichstag 27 Jahre lang getagt und große Dinge erlebt hat.

Darauf verlas der Reichskanzler Graf Caprivi die Allerhöchste Ordre der Vertagung. Als der Reichskanzler sich erhob, verließen die Sozialdemokraten, wie sie zu thun pflegen, den Saal; Liebermann v. Sonnenberg rief: Die Stützen der Regierung verlassen das Lokal! — Nach Verlesung der kaiserlichen Ordre nahm der Reichskanzler weiter das Wort zur Verlesung einer Erklärung, welche ausführlich lautet:

Die Erwartung der verbündeten Regierungen, der Reichstag werde bereit sein, durch Zustimmung zu den vorgelegten Steuergesekzentwürfen die Mittel zur Deckung der Kosten der Heeresverstärkung sowie zur Durchführung einer Finanzreform zu gewähren, welche die Matrikularbeiträge in ein festes Verhältnis zu den Ueberweisungen an die Einzelstaaten bringt, hat leider für die gegenwärtige Tagung aufgegeben werden müssen. Der Gesekzentwurf betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben hat nur teilweise die Zustimmung des Reichstags gefunden. Auch der Gesekzentwurf betreffend die Erhebung einer Tabakfabriksteuer hat zur Zeit seitens der mit der Vorberatung betrauten Kommission Annahme nicht gefunden, und es läßt sich auf eine zustimmende Beschlußfassung im Plenum des Reichstags unter den gegebenen Verhältnissen nicht rechnen. Damit ist die Möglichkeit ausgeschlossen, noch in dieser Session die zur Durchführung der Finanzreform erforderlichen Mittel zu gewinnen. Die verbündeten Regierungen halten indessen mit aller Entschiedenheit an der Auffassung fest, daß es im nationalen und finanzpolitischen Interesse des Reiches und der Bundesstaaten geboten ist, zur Erhaltung eines geordneten Finanzwesens der letztern ihre Sicherstellung vor der wechselnden Einwirkung der Ansprüche der Reichsverwaltung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke läßt sich der Plan, die eigenen Einnahmen des Reiches auf dem demselben vorbehaltenen Besteuerungsgebiet nach Maßgabe des Bedarfs zu vermehren, nicht aufgeben. Die verbündeten Regierungen werden deshalb nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags von neuem mit entsprechenden Vorschlägen in der Hoffnung hervortreten, daß dann eine Verständigung über die Reform und über die Beschaffenheit der hierzu unentbehrlichen Mittel erzielt wird.

— Ueber die Ergebnisse der Beratung der Verfassungskommission in der 1. Lesung des Gesek-Entwurfs verlautet, daß innerhalb der Mehrheit der Kommission keine Neigung dafür besteht, an Stelle der ausschließenden bisherigen Privilegierten neue Elemente (Landwirtschaft, Handel etc.) aufzunehmen. Es soll vielmehr vorgeschlagen sein, die durch Ausscheiden bisheriger Privilegierten frei werdenden Mandate zu stärkerer Vertretung der größeren Städte des Landes zu verwenden.

**B e r l i n**, 18. April. Der Mord in der Gruawald Kolonie hat ein trauriges Nachspiel gehabt. Das ermordete Fräulein Schmeichel war bei der Gattin des Herrn Hermann, Prokurist der Aktien-Brauerei Noabit, Pflegerin. Als Helene Schmeichel von ihrem Spaziergang nicht heimkehrte und Frau Hermann das Kommen und Gehen vieler Personen hörte, frug sie nach ihr. Es wurde der Leidenden zuerst gesagt, daß Fräulein habe sich beim Abspringen von der Pferdebahn eine leichte Verletzung zugezogen. Die Aufregung im Hause war aber zu groß, als daß Frau Hermann dies glauben mochte. Sie drang in ihren Gatten und da die Unruhe sie in einen Fieberzustand versetzte, erklärte ihr der Gatte, daß Fräulein Schmeichel überfallen und leicht verletzt worden sei, in einigen Tagen werde ihre liebe Pflegerin wieder da sein. Der Schreck, die Besorgnis waren aber bei Frau Hermann doch so tiefgehend, daß sie am Montag verschieden ist.

**B h i l i p p s b u r g**, 20 April. Aus Huttenheim i. G. wird berichtet, daß der dortige Landwirt W. seine zwei Kühe derart schlecht fütterte, resp. vergaß förmlich dieselben zu füttern, daß beide Stück im Stalle verhungert morgens aufgefunden wurden und begraben werden mußten. Der Besitzer ist kränzlich; jedoch sei die Frau noch rüstig. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

**H a m b u r g**, 17. April. Wie dem „Hann. Cour.“ von hier beschrieben wird, schiffen sich hier drei infolge des Spielerprofesses verabschiedete Offiziere nach Südwestafrika ein, um sich dort anzusiedeln.

**M a r i e n w e r d e r**, 21. April. In dem Dorfe Lindenwalde bei Meidenburg sind drei Wohngebäude und viele Wirtschaftsgebäude niedergebrannt; 3 Söhne eines Besitzers im Alter von 14—20 Jahren sind in den Flammen umgekommen.

## Ausland.

**W i e n**, 21. Apr. In drei unmittelbar an der russischen Grenze liegenden Gemeinden des Bezirks Hustatin in Galizien sind in den letzten Tagen mehrere Personen an der Cholera gestorben, die wahrscheinlich aus Rußland-Sodolien eingeschleppt worden ist. — Der Brand in Bad Hall ist kleiner gewesen, als Anfangs angegeben wurde. Nur 15 Privathäuser sind abgebrannt, so daß der Beginn der Kurzeit nicht gestört ist.

**B e s t**, 23. Apr. In Hodmezoc Vasarhely zog gestern ein Haufe von mehreren Hundert vor das Stadthaus, die Herausgabe von Tags vorher beschlagnahmten sozialistischen Schriften verlangend. Die Polizei

brängte die Menge zurück. Bei dem heftigen Zusammenstoß wurde ein Gendarm verletzt. Die Gendarmerie feuerte, wobei 5 Personen verwundet wurden, einer tödlich. Schließlich wurde die Menge durch Gufaren zerstreut. 60 Personen sind verhaftet. Das Militär patrouillirt.

**R o m**, 21. April. Depeschen aus Cagliari melden das Auftreten von Heuschrecken in den Gebieten von 35 Gemeinden. Die Regierung traf Anstalten zur Vernichtung.

**B e s a r o**, 21. April. In einer Schwefelfabrik in der hiesigen Umgebung entstand durch einen unglücklichen Zufall eine Explosion; 10 Personen wurden verwundet.

**A t h e n**, 21. April. Bei dem Erdbeben in Vofris ist die Zahl der Opfer in dieser Gegend weit größer als man Anfangs vermutete. Die meisten Häuser sind eingestürzt und die Bevölkerung lagert auf offenem Felde. Die Regierung sandte sofort Hilfe. Das Zentrum des Erdbebens war die Provinz Larissa, wo mehrere Ortschaften zerstört und 20 Kinder unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Klosters begraben wurden. In Theben wurde beträchtlicher Schaden an Wohngebäuden angerichtet, aber ohne Verluste an Menschenleben; in Chalcis wurden 5 Personen getötet, in Athen eine Anzahl Häuser ernstlich beschädigt. (Unterm 22. wird dazu noch gemeldet: Die Erdstöße, die äußerst heftig auftreten, wiederholen sich und werden selbst in Athen verspürt. Besonders hat die Provinz Theben gelitten. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt. Der König und der Minister des Innern werden nach dem Schauplatz der Katastrophe abreisen. Die Zahl der durch das Erdbeben in 3 Ortschaften von Vofris getöteten Personen beträgt 129; die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Die Katastrophe ist folgenschwerer als es die gleichartige von Zante war.)

**A t h e n**, 24. April. Die Gesamtzahl der durch das Erdbeben in Vofris Getöteten beträgt 210, die der schwer Verletzten 180. In den übrigen von dem Erdbeben heimgesuchten Provinzen sind 50 Personen getötet, 100 verwundet worden.

**N e w y o r k**, 23. Apr. Der Ausstand der Grubenarbeiter legt die Kohlenindustrie in 6 Staaten lahm. Die täglichen Verluste werden auf 125 000 Doll. geschätzt. — Die Trupps der Arbeitslosen setzen dem Marsch auf Washington von zahlreichen Punkten der Union fort. Bis jetzt keine Unruhen.

**B u e n o s A i r e s**, 21. Apr. Die brasilianischen Aufständischen sind nach einer Quarantäne in Montevideo ans Land gebracht worden. Sie befinden sich in traurigem Zustande. Alle weigern sich jedoch, die Begnadigung des Präsidenten Peizoto anzunehmen.

**R i o d e J a n e i r o** 12. Apr. Präsident Peizoto hat dem diplomatischen Korps die Mitteilung gemacht, daß der Ausstand beendet ist. Der Handel beginnt sich wieder zu beleben.

**W a s h i n g t o n**, 20. Apr. Die Coxe'sche Arbeiterarmee macht sich schon in verschiedenen Teilen des Landes unangenehm bemerkbar. In Omaha hielten die Ritter der Arbeit eine große Versammlung und beschlossen, die bei Weston, unweit Council Bluffs, lagernden Coxeiten zu unterstützen. Das Wetter hindert diese am Weitermarsch, und die Eisenbahnen weigern sich, die Leute zu befördern. 2000 Mann gingen in Folge dieses Beschlusses heute unter dem Geläute der Kirchenglocken in geordnetem Zuge nach Westen ab. Ein Komitee, in dem sich drei Geistliche befinden, wird sich nach Council Bluffs begeben und die Eisenbahnverwaltung zu veranlassen suchen, die Leute nach dem Osten zu befördern. Die Coxeiten treten allmählich immer bedrohlicher auf. Einer ihrer Führer erklärte, sie würden über den halben Staat herfallen und Alles verwüsten, wenn die Eisenbahnen sie nicht befördern sollten. In Council Bluffs sympathisierten die Bürger mit den Coxeiten (natürlich nur scheinbar, um sie los zu werden). Der Stadtrat von Des Moines in Iowa bewilligte Geld für die Beföstigung der unliebsamen Ankömmlinge, damit sie schleunigst aus der Stadt kommen. 500 Coxeiten legten gestern in Butte einen Güterzug mit Beschlag. Der Sheriff aber ließ die Lokomotive loskuppeln. In Folge dessen bleibt die Bande in Butte. In Brighton, an der Union Pacific Eisenbahn, liegen 138 Coxeiten krank. Sie weigern sich, zu marschieren. Im Senat bestritt heute Senator Hawley von Connecticut die Behauptung Allens, daß die Coxeiten das Recht hätten, die Galerien des Senats und des Abgeordnetenhauses zu besetzen, um dem Kongress ihre Beschwerden vorzulegen. Solche Aeußerungen seien anarchistisch.

## Handel und Verkehr.

### Waiblingen. Fruchtpreise vom 21. April 1894.

Haber:	Höchster	mittlerer	niedriger	Durchschnittspreis.
	Mk. 7.50	Mk. 7.25	Mk. 7.—	Mk. 7.25 pr. Ztr

### Christops und Belours à Mt 1.95. Pfg. per Me er

versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann.

Lebes Deutsches Endverhandlung Göttinger & Co Frankfurt a. M. Fabrik Spöt  
Muster umgehend franco.